

Egelsbach

Netjets schweigt zum Flugplatz

Von Eberhard Schwarz, Egelsbach



Bedeckt: Noch zeichnen sich am Flugplatz Egelsbach keine gravierenden Veränderungen ab.

15. März 2010 Ein Jahr nach dem Einstieg der amerikanischen Firma Netjets bei der Hessischen Flugplatz GmbH (HFG), der Betreibergesellschaft des Flugplatzes Egelsbach, liegen dem Regierungspräsidium Darmstadt noch keine Anträge vor, die Start- und Landebahn zu verlängern oder dort ein instrumentengestütztes An- und Abflugverfahren einzuführen. Was ein Plangenehmigungs- oder ein Planfeststellungsverfahren für einen Ausbau betreffe, sei „gar nichts am Laufen und gar nichts beantragt“, sagte Dieter Ohl, Sprecher des Regierungspräsidiums.

Auf die Notwendigkeit, die Start- und Landebahn um bis zu 300 Meter auf 1700 Meter zu verlängern, war im vergangenen Jahr von Netjets in der Diskussion um den Einstieg immer wieder hingewiesen worden. Das Regierungspräsidium habe jedoch „nichts mehr davon gehört“, so Ohl. Die verlängerte Start- und Landebahn ist Voraussetzung dafür, ein instrumentengestütztes An- und Abflugverfahren am Flugplatz Egelsbach einzuführen. Damit könnten die Piloten „sicherer und geräuschärmer in einem kontrollierten Luftraum starten und landen“, heißt es auf der Internetseite des Flugplatzes Egelsbach. Nach Angaben von Ohl prüft das Regierungspräsidium derzeit innerhalb eines sogenannten Optimierungsverfahrens, ob ein Auslauf von 60 Metern aus Sicherheitsgründen künftig als Start- und Landebahn mitgenutzt werden kann, wie dies die HFG wünscht. Ansonsten gebe es „keine weiteren Aktivitäten von Seiten des Unternehmens“.

Egelsbach ist der bedeutendste Verkehrslandeplatz der Allgemeinen Luftfahrt

Am 25. März 2009 hatte Netjets, der größte Betreiber von Privatjets weltweit, die Anteile der Kreisversorgungsbeteiligungsgesellschaft mbH, einer Tochtergesellschaft des Kreises Offenbach, der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und der Stadtwerke Langen GmbH – insgesamt 79,6 Prozent – an der HFG übernommen. Die Verkaufsabsichten sorgten damals monatelang für Schlagzeilen und riefen Widerstand in Egelsbach und Langen hervor. Die Absichten der Gemeinde Egelsbach und der Stadt Langen, auch ihre Anteile an Netjets abzugeben, machten Bürgerentscheide zunichte. Egelsbach ist damit weiterhin mit elf Prozent, Langen mit 9,4 Prozent an der HFG beteiligt.

Mit etwa 80.000 Flugbewegungen im Jahr ist Egelsbach der bedeutendste Verkehrslandeplatz der Allgemeinen Luftfahrt in Deutschland. Die HFG wies Jahr für Jahr Fehlbeträge aus – 2008 rund 728.000 Euro. Die Verbindlichkeiten betragen im gleichen Jahr knapp 5,4 Millionen Euro. Die früheren Gesellschafter gaben zu verstehen, dass sie kein weiteres Geld mehr zur Verfügung stehen wollten, und begannen mit der Suche nach einem Investor. Das Unternehmen Netjets, das zur Berkshire Hathaway Group des amerikanischen Investors Warren Buffett gehört, wickelt etwa 750 Flüge pro Jahr im Rhein-Main-Gebiet ab. Da der Frankfurter Flughafen ausgelastet ist, sollen die Maschinen

in Egelsbach landen; den Netjets-Kunden werde dadurch der Zugang zum Rhein-Main-Gebiet erleichtert.

„Gar nicht groß etwas gemerkt“

Zum Thema

Drei Leichen nach Absturz von Kleinflugzeug geborgen
Offenbacher Landratswahl: Absolute Mehrheit knapp verfehlt

Darüber, warum nach einem Jahr beim Regierungspräsidium noch keine Anträge vorliegen, die Egelsbacher Piste zu verlängern, kann nur spekuliert werden. Siegmund Weegen, seit Juli vergangenen Jahres Geschäftsführer der HFG, machte deutlich, er stehe für ein Gespräch derzeit nicht zur Verfügung. Auch eine Anfrage bei Netjets blieb ohne Erfolg: Die für Presseauskünfte zuständige Kommunikationsagentur verwies auf einen

Pressetermin, der Mitte April stattfinden soll. Morgen kommt die HFG-Gesellschafterversammlung zusammen. Anschließend tagt der Flugplatzbeirat, dem Vertreter der angrenzenden Kommunen angehören.

Vom Netjets-Einstieg bei der HFG habe man bisher „gar nicht groß etwas gemerkt“, sagte der Egelsbacher Bürgermeister Rudi Moritz (parteilos), der sowohl der Gesellschafterversammlung als auch dem Beirat angehört. Bisher traten beide Gremien jeweils erst einmal zusammen. Auf dem Flugplatz tut sich nach dem Eindruck von Moritz „im Moment gar nichts, außer dass an allen Ecken gespart wird“. Davon, dass derzeit schon Netjets-Flugzeuge in Egelsbach landeten, sei ihm nichts bekannt, sagte Moritz. Er hätte von Seiten der HFG „mehr Kommunikation erwartet“. Der Langener Bürgermeister Frieder Gebhardt (SPD) sagte, auf der Gesellschafterversammlung am Mittwoch wolle man „hören, wie die Situation aussieht“. Er wünsche sich eine „Verbesserung der Kommunikation“ von Seiten der HFG.

Netjets hatte den Investitionsbedarf am Flugplatz auf sechs bis zehn Millionen Euro innerhalb von fünf Jahren beziffert. 2009 wurde ein etwa 10.000 Quadratmeter großes Vorfeldareal, dessen Asphalt Risse und Löcher aufwies, für rund 1,5 Millionen Euro saniert. Die am Flugplatz ansässige Firma Röder Präzision GmbH schloss nach Angaben von Geschäftsführer Hartmann Burandt mit Netjets inzwischen eine Vereinbarung über die technische Zusammenarbeit ab: Derzeit kämen täglich zwei Netjets-Maschinen regelmäßig nach Egelsbach. Nach der Zulassung durch das Luftfahrt-Bundesamt werde Röder Präzision leichte Reparaturarbeiten an den Flugzeugen ausführen. Das Unternehmen mit 330 Mitarbeitern hatte sich im vergangenen Jahr für den Einstieg von Netjets und den Ausbau des Flugplatzes ausgesprochen. Anfang 2011 wolle Röder Präzision eine neue Flugzeug-Instandsetzungshalle errichten, dafür ein bis zwei Millionen Euro investieren und bis zu zehn Mitarbeiter zusätzlich einstellen, sagte Burandt.

Text: F.A.Z.

Bildmaterial: Claus Setzer

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2010.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte erwerben



Verlagsinformation

Neuer Job, neues Zuhause! Unter immobilien.faz.net finden sicher eine Immobilie, die Ihren Wünschen entspricht! Wählen Sie aus über 960.000

Angeboten.

F.A.Z. Electronic Media GmbH 2001 - 2010
Dies ist ein Ausdruck aus www.faz.net.